



Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

## Hauszeitung



**Großes Sommerfest 2017 • Einweihung und Brunnenfest •  
Zünftiger Männerstammtisch zu Christie Himmelfahrt •  
Aktionen der sozialen Begleitung: Muffinsbacken, Handmassage  
• Hausseelsorge • Rätsel, Buchtipp, Termine u. Veranstaltungen,  
Gedichte & Geschichten u. v. m.**

September/  
Oktober

**2017**

## Vorwort von Hausleiterin Andrea Magin



**Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,**

die Tage werden immer kürzer und der Herbst ereilt uns bereits mit großen Schritten. Bäume werfen ihre mittlerweile bunt gewordenen Blätter ab und man kann beim Waldspaziergang über weiche, moosbewachsene Flächen überall den Geruch von feuchtem Herbstlaub wahrnehmen. Die Natur ist still geworden und auch hier im SeniorenHaus stellen wir uns nach und nach auf behagliche Stunden im Inneren unserer gemütlichen Räumlichkeiten ein.

Als Erinnerung an die vergangenen, warmen Sommermonate haben wir für Sie einige unserer schönsten Aktivitäten und Erlebnisse zusammengetragen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen sowie Betrachten der zahlreichen Bilder viel Spaß und bis zur nächsten Ausgabe von Herzen eine gute Zeit.

**Ihre**

*Andrea Magin*

### *Septembermorgen*

*Im Nebel ruhet noch die Welt,  
Noch träumen Wald und Wiesen:  
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,  
Den blauen Himmel unverstellt,  
Herbstkräftig die gedämpfte Welt  
In warmem Golde fließen.*

*von Eduard Mörike (1804-1875)*



## Gedicht von Willi Zangerle



### Umdenken

Wenn der Wind in mein Gesicht mir weht  
und die Sonne immer mehr hinter Wolken steht.  
Ich glaube dann ist anzunehmen,  
dass die besseren Tage jetzt langsam vergehen.

Egal ob bei Sonne oder Regen  
wir werden alle nach innerer Ruhe streben.  
Die hektischen Momente des Alltags oftmals zu viel,  
denn Ruhe und Geborgenheit ist eher unser Ziel.

Ja vieles können wir selber schaffen,  
wir brauchen nur etwas mehr auf uns aufzupassen.  
Denn schnell erkennt man das vieles gelingt  
und sind überrascht, zu was wir fähig sind.

Ein anderer Anlass, ein fremder Trott?  
Warum auch nicht, es macht uns flott.  
Wenn auch nicht alles perfekt, aber doch versucht,  
so wird ein neues Kapitel dann abgebucht!

Drum versucht immer was Neues zu planen.  
Seid neugierig, egal ob sie es schon ahnen.  
Wir wollen es schaffen, dass ist das Ziel!  
Der Stolz ist der Dank und das ist sehr viel.



## Rückblick: Brunnenfest

### Der Brunnen sprudelt wieder

**37 Jahre nach dem Bau wurde die Brunnenanlage vor dem Caritas SeniorenHaus Bous nach einer aufwendigen Sanierung wiederbelebt. Mit dem symbolischen Banddurchschnitt und einem Einweihungsfest wurde der neue Ort der Begegnung seiner Bestimmung übergeben.**

Wie ein Diamant glitzert und funkelt das kristallene Wasser im Sonnenlicht. „Das wird mein Lieblingsplatz“, freut sich Bewohner Herr V. und genießt zusammen mit seiner Frau die neu gestaltete Brunnenanlage mit den sprudelnden Fontainen. Eine moderne Natursteinanlage umgeben von Bäumen und Sitzbänken ist das i-Tüpfelchen des Caritas Seniorenhauses Bous geworden und soll fortan ein Begegnungsort für Jung und Alt werden. Am 10. Juni wurde der wiederbelebte Brunnen mit einem Einweihungsfest gebührend gefeiert. Zahlreiche Besucher und Bewohner ließen sich diesen Event nicht entgehen.



37 Jahre nach dem Bau der Brunnenanlage vor dem ehemaligen Seniorenhaus Bergfriede, diese damals durch Bürgermeister Georg Fleck übergeben wurde, erstrahlt der Brunnen in neuem Glanz. Nach einer aufwendigen Sanierung durch die cts (Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH) wurde dieser neue Mittelpunkt, der sich schön an das angrenzende SeniorenHaus und das Hospiz St. Barbara einfügt, ein optisch schönes Aushängeschild und eine Bereicherung.

Ein „alter Schatz“ wurde mit neuem Leben erfüllt. „Die Brunnenanlage vor dem SeniorenHaus ist ein wichtiger Punkt in der Gemeinde Bous geworden“, betonte Stephan Manstein, Direktor des Geschäftsbereiches Altenhilfe der cts. „Wir wünschen uns, dass es ein Ort des Lebens und der Begegnung wird, wo man die Schönheit und den Wert des Lebens erahnen kann“, so Manstein. Schon zu früheren Zeiten war Wasser ein zentrales Element und der Dorfbrunnen diente den Menschen nicht nur als Treffpunkt, sondern auch zur Entspannung und Erholung. Das hat sich bis heute nicht geändert. Es bringt Bewegung und Leben in den Garten des Caritas Seniorenhauses Bous. Bei vielen Besuchern und vor allem bei Hausleiterin Andrea Magin wurden Kindheitserinnerungen wach. „Die Brunnenanlage war immer ein lebendiger Mittelpunkt, ein Ort der Zusammenkunft. Als Kind habe ich früher oft Familien gesehen, die hier Picknick gemacht haben“, erinnerte sich Andrea Magin. Auch für Bürgermeister Stefan Louis war es ein großes Bedürfnis, diesen Brunnen mit seinen vielen Erinnerungen wieder zum Sprudeln zu bringen. „Diese Anlage wurde wunderschön ins Gelände inszeniert. Die sprudelnden Fontainen sind das Erste, was man nach dem Ortseingangsschild sieht“, lobte er die Anlage. „Dies bringt eine Aufwertung und noch mehr Leben in diesen Bereich“, ergänzte Stefan Louis. Mit dem symbolischen Banddurchschnitt durch Bürgermeister Stefan Louis, Stephan Manstein Direktor GB Altenhilfe, Hausleiterin Andrea Magin und den Gemeinderatsmitgliedern wurde der neue Ort der Begegnung seiner Bestimmung übergeben. Bei Musik, Kaffee und Kuchen, Grillgut und Getränken genossen die Bewohner und Besucher die gelungene Einweihungsfeier bei strahlendem Sonnenschein.



Noch immer sitzt Herr V. am Wasser und betrachtet das glitzernde Nass, was wie ein Orchester plätschert. „Ich habe unendliche Erinnerungen, die mit diesem Brunnen verbunden sind“, erzählt der rüstige Bewohner und genießt den Nachmittag auf seinem neuen Lieblingsplatz...









## Rückblick: Sommerfest im SeniorenHaus

### Ein Sommerfest bei Kaiserwetter

**Gute Musik, ausgelassene Stimmung und Geselligkeit machten das Sommerfest im Caritas SeniorenHaus Bous zum Höhepunkt des Jahres. Pausenlos herrschte ein großer Ansturm auf Glücksrad und Tombola.**



Unterhaltung, Spaß und hervorragende Stimmung standen beim Sommerfest im Caritas SeniorenHaus Bous an erster Stelle. Die Sonne strahlte und die Temperaturen waren selbst für die Bewohner überaus erträglich. Das ansprechende Programm lockte zahlreiche Besucher von nah und fern, die sich vom lebendigen Treiben anstecken ließen. Auch Bürgermeister Stephan Louis folgte der Einladung des SeniorenHauses und stattete den Bewohnern und Mietern des betreuten Wohnens einen Besuch ab. Nach der offiziellen Begrüßung durch Einrichtungsleiterin Andrea Magin startete das Fest mit einem Ansturm auf die große Tombola vom St. Barbara Hospiz Bous. 150 attraktive Preise lockten die Besucher pausenlos zum Losverkauf. Bereits nach zwei Stunden waren alle Lose verkauft.



Den Auftakt machte Alleinunterhalter Udo Verhoeven. Mit einem abwechslungsreichen Repertoire aus alten Schlagern und Evergreens begeisterte er die Besucher und stieß auf großen Beifall. Das Publikum tanzte und wippte mit. Es entstand eine wunderbare Stimmung bei Kaffee und Kuchen. Einige Senioren ließen es sich nicht nehmen, kräftig das Tanzbein zu schwingen. Besonders Bewohnerin Frau R. genoss die Musik und tanzte nach Herzenslust auf der Tanzfläche. Für die kleinen Gäste hatte sich das SeniorenHaus etwas ganz Besonderes ausgedacht. Hausmeister Frederic Hewener baute im Vorfeld ein Glücksrad, welches bunt beklebt wurde. Das Glücksrad war Hauptanziehungspunkt für Klein und Groß. Es gab Stifte, Süßigkeiten und vieles mehr.

Die Programmpausen nutzten die Gäste für leckere Grillspezialitäten, Salate, Kaffee und Kuchen. Musikalischer Höhepunkt war der einstündige Auftritt des MGV Concordia Bous. Die Akustik im Hof, unter den schattenspendenden Bäumen, begeisterte die Besucher. Ohne Zugaben wurden die stimmungsgewaltigen Sänger nicht entlassen.



„Für mich ist es ein wunderbares Fest der Kommunikation“, freute sich Mitarbeiterin Karoline Drescher. „Ein schönes Miteinander von Jung und Alt“. Ein Hingucker war auch der gut sortierte Flohmarkt: eine alte Schreibmaschine, Nähmaschinen, Taschen, Glaswaren, Porzellan luden zum Stöbern ein.



Ehrenamtliche Monika Vierus und Mitarbeiterin Silvia Thiel waren bereits mehrere Tage vorher damit beschäftigt, die vielen Artikel zu sortieren und in der Garage des Hauses aufzustellen. „Unser Sommerfest war eine rundum gelungene Veranstaltung mit einem abwechslungsreichen Programm“, resümierte Hausleiterin Andrea Magin. „Mein Dank gilt allen Helfern, die uns bei der Planung und Durchführung tatkräftig unterstützt haben“, ergänzte sie weiter. Auch Hospizleiterin Judith Köhler war begeistert: „Für mich war es ein sehr schönes und gelungenes Fest“ bestätigte sie. Besonders freute sie sich über die Tombola Einnahmen über 400 Euro, die dem Hospiz zu Gute kommen. Viele Besucher, eine ausgelassene Stimmung und ein abwechslungsreiches Programm ließen das Fest zum Höhepunkt des Jahres werden. Alleinunterhalter Udo Verhoeven sorgte bis in die Abendstunden für pausenlos gute Musik. Ein rundum gelungenes Fest und alles hat perfekt gepasst. Der strahlende Sonnenschein setzte allem das i-Tüpfelchen auf.









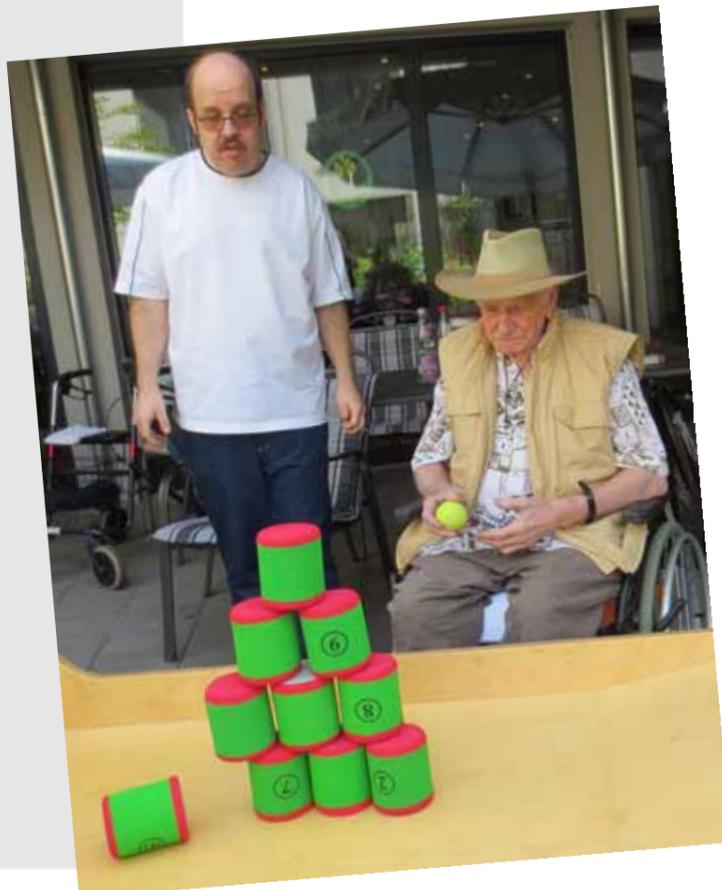


**Rückblick: Männerstammtisch**  
**Text: Karoline Drescher**



An Christi Himmelfahrt galt es den regelmäßigen Männerstammtisch in besonderer Weise zu begehen. Da an diesem Tag im Saarland vielerorts der

sogenannte „Vatertag“ gefeiert wird, feierten auch unsere Herren diesen Tag, und zwar draußen im Atrium. Der Stammtisch war zünftig gedeckt und der Tradition entsprechend servierte man Lyoner, Weißbrot und Bier. Somit wurde die gute Laune noch mehr gefördert und mit viel Spaß und Freude erklangen stimmige Lieder. Ein Bewohner spielte dazu auf seiner Mundharmonika und unterstützte gekonnt musikalisch den Gesang. Dann wurden die neuen Wurfspiele ausprobiert und mit viel Eifer wollte ein jeder der Beste sein.



Zur Freude der Teilnehmer wurden kleine Gewinne ausgeteilt und alleamt waren begeistert von diesem gelungenen „Vatertag“.



## Rückblick: Aktionen der sozialen Begleitung

### Eifrige Bäcker beim Muffins-Backen

Kochen und Backen verzaubert die Nase und ist „Balsam für die Seele“. In der Gruppenbeschäftigung trafen sich die Senioren in der Hausgemeinschaftsküche und halfen kräftig mit. Gebacken wurden Muffins mit Karotten. Bei so vielen fleißigen Händen war schnell eine reichhaltige Auswahl für die Kaffeetafel gebacken und in Null-Komma-Nix waren fast alle Muffins gegessen. Ein Zeichen dafür, dass es jedem gut geschmeckt hat. Dabei wurde viel erzählt und diskutiert. Ein fröhliches Miteinander...







**Rückblick:  
Wohltuende Handmassage**

Eine Handmassage ist ein schönes Erlebnis und schafft Wohlbefinden und Entspannung. Die Düfte der Öle und Cremes dienen zur Anregung der Sinne. Die Durchblutung wird angeregt, die Haut und die Muskeln gelockert.





**Leben ist nicht genug,  
sagte der Schmetterling.  
Sonnenschein, Freiheit und eine kleine Blume  
gehören auch dazu.**

Hans Christian Andersen



## Buchtip: Besser als Bus fahren - Die Online Omi legt ab von Renate Bergmann

Ein Tag Altenheim kostet 180 €, ein Tag Kreuzfahrt nur 120 €. Ich habe das mal meiner Tochter gesagt. «Man muss das Leben genießen, solange man noch krauchen kann! Wer weiß, wie lange es noch geht ohne Pflegekraft? Meine Freundin Gertrud spricht ja schon seit Jahren von Busfahrten und Kluburlaub! Die spinnt doch! Da pullern Kinder ins Wasser und man muss den ganzen Tag Ententanz machen. Nicht mit Renate Bergmann, ich spendierte uns einen richtigj Urlaub. Also sind wir los und haben eine Kreuzfahrt gemacht. Die fahren gar nicht über Kreuz, sondern eine große Schleife. Wussten Sie das? Wir haben jedenfalls viel erlebt. Ich habe den ganzen Schrank voll mit neuen flauschigen Handtüchern, und im Froster ist Dauerwurst vom Büfett für bis Ostern hin!»

**Autorin:** Renate Bergmann, geb. Strelemann, wohnhaft in Berlin. Trümmerfrau, Reichsbahnerin, Haushaltsprofi und vierfach verwitwet: Seit Anfang 2013 erobert sie Twitter mit ihren absolut treffsicheren An- und Einsichten und mit ihren Büchern die ganze analoge Welt.



240 Seiten • Rowohlt Taschenbuch Verlag • 1. Auflage 21.07.2017

## Sommerquiz



1. Welches Meer liegt zwischen Deutschland und Schweden?

2. Was hilft gegen Sonnenbrand?

3. Für den Urlaub packt man die Kleidung in den ....?

4. Welche Brille trägt man oft im Sommer?

5. Welche Schuhe trägt man im Sommer?

6. Was ist der „Altweibersommer“?

7. Welcher Ausdruck bedeutet das Gleiche wie „Sommerloch“?

8. Muss man die Uhren zur Sommerzeit vor- oder zurückstellen?

**9. Leuchtend gelb blüht die „Pustoblume“.  
Wie heißt diese Blume richtig?**

10. Beliebt ist bei Jung und Alt das bekannte „Spaghetti-Eis“.  
Welche Zutaten gehören neben Sahne klassischerweise dazu?

**Lösungen:** 1. Ostsee; 2. Sonnencreme und Schatten; 3. Koffer; 4. Sonnenbrille; 5. Sandalen; 6. Spätsommerwetter; 7. Saure Gurkenzeit; 8. Man muss die Uhren vorstellen; 9. Löwenzahn; 10. Erdbeersauce und Vanilleeis

### Sudoku - leicht



		6		5	4	9		
1				6			4	2
7				8	9			
	7				5		8	1
	5		3	4		6		
4		2						
	3	4				1		
9			8				5	
			4			3		7

## Gedicht

### Sommerregen, Regensommer

Ein sommerliches Wettergedicht  
Der Sommer hat sich eingehüllt  
in wolkenweiche Decken.  
Kein Ruf, kein Laut, kein Beten gar  
vermag ihn aufzuwecken.

Die Sonne denkt: ‚Was hat er vor?  
Soll ich ihn nicht besuchen?  
Lässt er mich vor dem Wolkentor  
noch lange nach ihm suchen?‘

Sie fragt nicht lang, denn sie ist müd‘,  
hat wenig Lust zum Scheinen.  
Das Warten geht ihr auf den Keks.  
Die Menschen unten weinen.

Die Wolken weinen fröhlich mit  
Ihr Kleid ist grau im Regen.  
Für Sommerfreunde ist’s ein Fluch,  
für andere ein Segen.

Was soll das werden, fragst du dich?  
Wo wird dies Spiel denn enden?  
Am besten spielst du’s einfach mit.  
Du kannst das Blatt noch wenden,  
und darfst gern guter Dinge sein,  
dem Tag ein Lächeln schenken.  
Ist auch das Wetter noch so trist,  
braucht keiner mehr dran denken.

© Elke Bräunling (Mit freundlicher Genehmigung)

**„Welchen Tag haben wir heute?“, fragte Pooh.  
„Es ist heute“, quiekte Ferkel.  
„Mein Lieblingstag!“, sagte Pooh.**

## Gedicht

### Das gute Wort

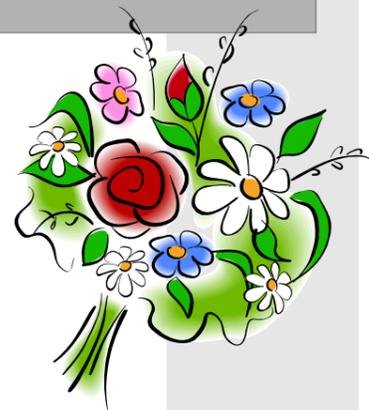
Sag morgens mir ein gutes Wort  
bevor du gehst von Zuhause fort.  
Es kann soviel am Tag geschehn,  
wer weiß, ob wir uns wiedersehn.  
Sag lieb ein Wort zur guten Nacht,  
wer weiß, ob man noch früh erwacht.  
Das Leben ist so schnell vorbei  
und dann ist es nicht einerlei,  
was Du zuletzt mich hast gefragt,  
was Du zuletzt zu mir gesagt.  
Drum lass ein gutes Wort das Letzte sein,  
bedenk: das Letzte könnt's für immer sein.

Editha Theiler



## Wir gratulieren...

***Wir wünschen allen unseren  
Geburtstagsjubilaren  
im September & Oktober  
viel Gesundheit und Alles Gute!***



## Geschichten, die gut tun... ausgesucht von Karoline Drescher

### Wunschkonzert im Garten

Es war ein heißer Sommer und man musste viel trinken, um fit zu bleiben. Deshalb stellte sich Josefine in jedes Zimmer ein Glas Wasser. Immer, wenn sie daran vorbeikam, nahm sie einen kräftigen Schluck. Am Tag, wenn die Hitze am größten war, blieb Josefine im kühlen Haus. Erst am späten Nachmittag, wenn es sich etwas abgekühlt hatte, ging sie hinaus in den Garten. Im Schatten unter den Bäumen war es dann sehr angenehm. So auch an diesem Donnerstag. Es war sehr warm gewesen und gegen achtzehn Uhr kam ein laues Lüftchen auf. Josefine ging durch den Garten und sah am Gartenzaun ihren Nachbarn stehen. Freundlich begrüßte sie Herrn Schärflein. Sein Garten lag gleich neben ihrem – und mittendrin gab es eine Gartenlaube. Josefine spitzte die Ohren. Aus der Gartenlaube erklang Musik. Es waren wohlklingende Töne, die Josefine sehr gefielen. „Oh, das ist Musik nach meinem Geschmack. Kommt diese schöne Musik aus ihrer Laube?“, fragte Josefine den Nachbarn. „Ja, ich habe meinen alten Schallplattenapparat wieder entdeckt und nun lege ich alte Platten auf. Gefällt es Ihnen?“, fragte Herr Schärflein fröhlich.

„Ja, die Musik gefällt mir sehr gut. Das ist Musik, die in meiner Jugendzeit gespielt und gesungen wurde“, sagte Josefine und wiegte sich im Takt mit. „Mit siebzehn hat man noch Träume“, sang Herr Schärflein mit und schwang dabei die Hüften. „Haben sie auch, Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da?“ Josefine sang den Anfang vor. „Klar, natürlich!“, sagte Herr Schärflein und lief eilig in seine Laube. Wenig später ertönte die gewünschte Musik aus dem Lautsprecher. Josefine sang mit und wiegte sich im Tanzschritt. „Kommen sie doch herüber. Wir könnten es uns vor der Laube gemütlich machen und Musik hören“, schlug Herr Schärflein vor. Einladend deutete er auf die Gartenstühle, die vor der Laube standen. Das ließ Josefine sich nicht zwei Mal sagen. Schneller als der Blitz war sie bei Herrn Schärflein drüben. Der Nachbar besaß wirklich eine große Schallplattensammlung. Josefine kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Fantastisch!“, rief sie und hielt Herrn Schärflein gleich die nächste Platte entgegen. Vorsichtig holte er die schwarze, zerbrechliche Platte aus der Hülle. Dann legte er sie behutsam auf den Teller des Plattenspielers. Er nahm den Tonarm und führte ihn zum Anfang der Schallplatte, also an den Rand. Dort setzte er die Nadel auf die drehende Platte auf. Einen winzigen Augenblick später erklang: „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht...“ Kurz darauf kam ein weiterer Nachbar dazu. „Was habt ihr für tolle Musik?“, rief er.

„Setz dich, Paul, mach es dir bequem und hör mit uns Musik“, sagte Herr Schärfflein einladend. Nun hörten sie schon zu dritt. Als der „Schneewalzer“ melodisch durch den Garten klang, wurde ein weiterer Nachbar angelockt. Er kam im Tanzschritt anmarschiert. Nun waren sie schon zu viert. Auch er hatte einen Musikwunsch und wollte gern „Mein kleiner grüner Kaktus“ hören.

Das wiederum lockte eine Nachbarin an. Sie wollte „Was machst du mit dem Knie, lieber Hans?“ hören. Nun waren sie schon zu fünft beim Wunschkonzert. Alle wippten auf ihren Stühlen, die Füße stampften im Takt auf den Gartenboden und die Köpfe nickten und wiegten hin und her. Mal wurde mitgesungen, mal mitgesummt, schließlich konnte man nicht alle Texte auswendig. Es wurde gepfiffen und geklatscht. Kurzum: Jeder hatte viel Spaß. Langsam wurde es dunkel. Fridolin Schärfflein zündete ein paar Lampions an. Keiner wollte heim. Und so saßen sie bis tief in die kühle Nacht hinein und lauschten der alten Musik aus ihrer Jugendzeit. Der ein oder andere dachte an den ersten Kuss, an die erste Tanzstunde und an die erste große Liebe. Musik kann ja so schön die Erinnerung wecken. Alte Geschichten werden erzählt und man erlebt alles noch einmal.

**Ulrike Strätling (Mit freundlicher Genehmigung)**

**An welche Lieder und Musikstücke erinnern Sie sich besonders gern ?**



*Für Sie ausgesucht von Karoline Drescher...*

---

### **Sommerlied**

Oh Sommerfrühe blau und hold!  
Es trieft der Wald von Sonnengold,  
in Blumen steht die Wiese;  
die Rosen blühen rot und weiß  
und durch die Felder wandelt leis'  
ein Hauch vom Paradiese.  
Die ganze Welt ist Glanz und Freud,  
und bist du jung, so liebe heut  
und Rosen brich mit Wonnen!  
Und warst du alt, vergiss der Pein  
und wärme dich am Widerschein  
des Glücks der Jugendsonnen.

**Emanuel Geibel 1815 – 1884**

## **Hauseelsorge**

### **Frieden**

„Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade“ verkündeten die Engel den Hirten, als im Stall Jesus geboren wurde. **Frieden** - danach sehnen wir uns heute immer noch in einer Welt, die aus den Fugen zu sein scheint, in der ein Krieg den anderen ablöst. Wo bleibt er, der verheißene Frieden? Der Schriftsteller Reinhold Schneider sagte einmal: „Der Friede der Welt muss in unseren Herzen, in unserem Haus den Ursprung haben.“



Wahrer Friede ist eine Ursehnsucht des Menschen und beginnt im Kleinen, in uns selber. Er zeigt sich im Umgang mit uns selbst und miteinander, im Umgang mit dem Leben schon vor der Geburt bis in den Tod. Und wir spüren ständig, wie schwer es ist, Frieden mit uns selbst und anderen zu halten.

### **Frieden...**

- das bedeutet, mich selbst anzunehmen mit all meinen Schwächen,
- das bedeutet, den anderen in seiner Andersartigkeit ebenso anzunehmen,
- das bedeutet, nicht jedem Vorteil nachzujagen, sondern auch einmal zurückzutreten,
- das bedeutet, nicht immer auf meinem Recht zu bestehen,
- das bedeutet, zuzuhören und hinzuschauen
- das bedeutet, großzügig zu sein und nicht überall ein Haar in der Suppe zu finden

So gibt es noch viele Facetten des Friedens, über die es nachzudenken lohnt. Jesus hat den wahren Frieden gebracht und gelebt und ist dafür in den Tod gegangen.

### **Jörg Zink schreibt dazu:**

Von Jesus heißt es: Er wusste, was in den Menschen war. Zugleich sagte man von ihm: Er bejahte sie. Er stand zu ihnen, zu den gespaltenen, in sich selbst zerstrittenen Menschen. Er schützte sie, er half Ihnen. Für ihn ließ sich das Unvereinbare vereinen: die Menschen zu kennen und sie zu lieben. Und das war der Grund, warum von ihm Frieden ausging.

### **Das heißt für uns:**

Wir können Frieden nicht selbst, nicht alleine schaffen, wir brauchen seine Hilfe, seinen guten Geist. Bevor er die Erde verlassen hat, hat er den Jüngern und uns versprochen: "Der Beistand aber, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt euch gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht." (Joh. 14, 26-27)

Wenn wir wieder einmal in den Krieg aller gegen alle verstrickt sind, wenn wir gegeneinander oder gegen uns selbst Krieg führen, dann hilft uns vielleicht, wenn wir uns an Jesu Wort „Der Friede sei mit euch“ erinnern und ihn um Hilfe bitten.

**Gebet der Vereinten Nationen:**

Herr,  
unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.  
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,  
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,  
nicht von Hunger und Furcht gequält,  
nicht zerrissen in sinnlose Trennung  
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.  
Gib uns Mut und Voraussicht,  
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,  
damit unsere Kinder und Kindes Kinder  
einst stolz den Namen Mensch tragen.

Amen.

**Herzlichst  
Ihr Hausgeistlicher  
P. Eberhard Neugebauer**





Wir gedenken der Verstorbenen  
der letzten Monate

Ewiges Leben schenke ihnen der Herr,  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

**Wir haben voller Betroffenheit erfahren,  
dass unsere liebe ehemalige Missionsschwester vom Kostbaren Blut**

**Schwester  
Maria-Josef Voullié**



**am 25. Juli 2017 im Alter von 88 Jahren im Missionshaus in Neuenbeken  
verstorben ist.**

Schwester Maria-Josef lebte von 1985 bis 2013 in unserem SeniorenHaus und bereicherte mit Ihrer herzlichen und offenen Art das Leben unserer Bewohner sowie Mitarbeiter. Viele von uns durften sie während der Gottesdienste in unserer Hauskapelle an der Orgel erleben, hier sorgte sie immer mit großer Begeisterung für die passende musikalische Gestaltung.

**Wir werden ihrer in Liebe und Dankbarkeit gedenken.**

**Hausleitung und Mitarbeitende des  
Caritas Seniorenhauses Bous**

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon  
0681/58805-0

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bous  
Klosterweg 1  
66359 Bous

Telefon:  
068 34 / 92 04 100

FAX:  
068 34 / 92 04 109

**Verantwortlich:**

Andrea Magin  
Hausleitung

**Redaktion:**

...die Vertreterinnen  
und Vertreter der  
Einrichtung

**Layout:**

Silke Frank

**Internet:**

[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)

## Termine & Veranstaltungen

**Mittwoch, 27.09.2017**

Ev. Gottesdienst, Hauskapelle, um 10.15 Uhr

**Montag, 02.10.2017**

Korridormesse in U1, um 15.30 Uhr

**Mittwoch, 18.10.2017**

Ev. Gottesdienst Hauskapelle, um 10.15 Uhr

**Montag, 06.11.2017**

Korridormesse in U2, um 15.30 Uhr

**Mittwoch, 22.11.2017**

Buß- und Betttag Ev. Gottesdienst,  
um 10.15 Uhr Hauskapelle

**Donnerstag, 23.11.2017**

Weihnachtsbäckerei im Großen Saal,  
ab 9.00 Uhr

**Mittwoch, 29.11.2017**

Weihnachtsbäckerei im Großen Saal,  
ab 9.00 Uhr

**Freitag, 01.12.2017**

Adventsmarkt in der Cafeteria von 13 bis 18 Uhr

**Samstag, 02.12.2017**

Adventskonzert des Shanty – Chores  
„Bistalmöven“, 15 Uhr

**Montag, 04.12.2017**

Korridormesse in U1, um 15.30 Uhr

**Sonntag, 17.12.2017**

Gottesdienst zum 3. Advent mit dem Männergesangsverein  
„Concordia“ Bous um 10.00 Uhr in der Hauskapelle

**Mittwoch, 20.12.2017**

Ev. Gottesdienst Hauskapelle, 10.15 Uhr

Weitere Termine und Veranstaltungen nach Aushang!  
Änderungen vorbehalten.